

# Großes Benefizkonzert in Thalmässing zugunsten der geplanten Tafel-Ausgabestelle

Von Volker Luff

**Greding/Thalmässing** – Was hat ein Musikkonzert mit der Tafel zu tun, also der Anlaufstufen, an der bedürftige Menschen am meisten benötigt werden? Gewöhnlich nichts. In Thalmässing am Freitag, 13. September, jedoch ausnahmsweise eine ganze Menge. Denn an diesem Tag gibt es im lebendigen Pfarrgarten an der Kirche St. Michael ab 17 Uhr ein unterhaltsames Konzert; das gleichsam der Aufschlag ist für eine Neuerung: Greding bekommt eine Ausgabestelle der Tafel.

Zu einem guten Teil ist das Konzert dem Pfarrer von St. Michael zu verdanken. Rudolf Hackner ist nämlich auch für die Apostelkirche zuständig, quasi die lebendige Klammer zwischen Greding und Thalmässing, den beiden Kommunen im Landkreis. So war er begeistert, als er in unserer Zeitung gelesen hat, der Verein der Tafel Roth mit seinen bislang zwei Ausgabestellen in Roth und Hilpoltstein wolle eine dritte Ausgabestelle einrichten. Ein Ort ist gefunden, sie kommt in die ehemalige Polizeiwache in der Kindinger Straße 15. Die Vorbereitungen hierfür sind zum größten Teil abgeschlossen, erzählt Lothar Pauli. Der stellvertretende Vorsitzende der Tafel Roth ist der Initiator der dritten Ausgabestelle.

Unterstützung in vielfältiger Form ist aber natürlich immer gesucht, auch Spenden. „Wir sammeln Geld für Greding“, soll heißen: Das Konzert im neu gestalteten Pfarrgarten – bei schlechtem Wetter weicht man in die Kirche aus – kommt der Tafel zugute.

## Christlicher Auftrag: zu den Schwachen gehen

„Als Pfarrer und Gemeinde kommt man kaum an die Schwächsten heran“, sagt Rudolf Hackner. Egal, ob diese sich erst gar nicht outen wollen, oder ob sie, auch weil sie viel-

**Greding** – Als Tafeln bezeichnet man die gemeinnützigen Hilfsorganisationen, die Lebensmittel, welche ansonsten nicht mehr verwendet und vernichtet werden würden, an Bedürftige verteilen oder gegen geringes Entgelt abgeben. Tafeln sind in Deutschland im Dachverband Tafel Deutschland organisiert, der auch den Namen Tafel und das Logo als eingetragenes Markenzeichen rechtlich geschützt hat. Mittlerweile gibt es bundesweit mehr als 970 Tafeln – im Landkreis Roth sind es zwei Vereine: in Wendelstein und Roth. Die Rother Tafel allerdings hat bisher noch eine zweite Ausgabestelle in Hilpoltstein, Greding wird dann ihr dritter Standort.

Initiator dieser dritten Ausgabestelle ist der Hilpoltsteiner Lothar Pauli, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins Tafel Roth. In dieser Funktion erlebte er den Ansturm vor allem von Geflüchteten mit: „Da standen auf einmal 40 Leute aus Greding in Hilpoltstein vor der Tür.“ Der Bedarf war also augenscheinlich gegeben, weshalb er zunächst auf den damaligen Bürgermeister Manfred Preischl, dann auch auf die drei Lebensmittelmärkte in Greding zugegangen sei. „Ich bin von allen sehr offen empfangen worden.“

Im Hintergrund laufen schon seit längerer Zeit Arbeiten für die Tafel-Stelle in Greding. Lisa Neeser etwa erzählt, sie hole seit mehr als einem



Ein Benefizkonzert zugunsten der künftigen Tafel-Ausgabestelle in Greding planen Rudolf Hackner, Lisa Neeser und Lothar Pauli (von links) im lebendigen Pfarrgarten in Thalmässing (im Hintergrund). Das Konzert ist quasi der Aufschlag zu deren Eröffnung wohl noch im September. Foto: Luff

## BENEFIZKONZERT AM 13. SEPTEMBER

So gemeindeübergreifend die Gredinger Ausgabestelle der Tafel sein soll, so bunt gemischt ist auch die Riege der Musiker, die sich am ersten Benefizkonzert für die Einrichtung beteiligen – am Freitag, 13. September, 17 Uhr, im Pfarrgarten von St. Michael.

er seit mehr als 30 Jahren den Gredinger Carmina Chor – selbstredend ist auch dieser beim Freilichtkonzert mit an Bord.

Den Reigen komplett macht die Bläsergruppe St. Michael unter der Leitung von Roland Enzenhöfer.

leicht anderen Glaubens sind, die Kirche nicht besuchen. Für alle gelte aber die Botschaft Jesu, man solle „zu den Schwächsten gehen“. Die Realität sehe oft anders aus, bedauert Hackner: „Viele Kirchengemeinden drehen sich um sich selbst.“ Einerseits verständlich, oft notwendige Kirchensammlungen verschlingen eben viel Geld. Andererseits habe Kirche

# Noch im September öffnet die Tafel ihre Türen

Einrichtung der Gredinger Ausgabestelle an der Kindinger Straße weit fortgeschritten – Helfer weiter gesucht



Hereinspaziert: An der Kindinger Straße ist die neue Ausgabestelle der Tafel in Greding zwischen dem Theatersaal und dem Netto-Markt angesiedelt. Gert Sorgatz (links) und Otto Gilhhammer zählen zu den Engagierten der ersten Stunde. Foto: Luff

## KONTAKT UND KENNENLERNEN

■ Wer die Ausgabestelle der Tafel in Greding unterstützen möchte, kann sich an Lisa Neeser und Gert Sorgatz wenden. Sie stehen auch für weitere Informationen zur Verfügung. Erreichbar ist Lisa Neeser unter der Telefonnummer (0162) 980 84 49 oder per E-Mail an ehr24@kl-neeser.de; Gert Sorgatz kann man telefonisch unter der Nummer (0179) 665 31 43 oder per E-Mail an gert@sorgatz-greding.de kontaktieren. Weitere Informationen im Internet unter der Adresse www.rother-tafel.de.

ten ab, sie brauchen einen Führerschein. Beifahrer helfen beim Be- und Entladen der Waren. Zudem werden Leute gebraucht, die Lebensmittel auf das Mindesthaltbarkeitsdatum kontrollieren, sie für die Ausgabe vorbereiten und letztlich ausgeben.

Jahr Lebensmittel ab – nicht nur ehrenamtlich, wie alle Tafel-Mitarbeiter, sondern auch im eigenen Auto; eines für die Ausgabestelle Greding gibt es bislang nicht. Helfer wie sie oder auch das Stadtratmitglied Gert Sorgatz engagieren sich schon seit längerer Zeit, bringen die Waren auch in Asylbewerberheime. Andere bedürftige Menschen gehen nach Hilpoltstein oder auch – die Bezirksgrenze überschreitend – nach Beilngries.

besten abwechselnd in Thalmässing und in Greding. Allein schon wegen der Veranstaltung „30 Minuten Kirchenmusik“ sei die Kirchengemeinde „sehr gut vernetzt“, findet Pfarrer Hackner, da gebe es noch viel Potenzial. Eintritt wolle er nicht verlangen, Spenden für die Tafel seien aber von den Besuchern natürlich erwünscht.

## Spende in den Umschlag – Quittung kommt

„Man kann auch eine Spendenbescheinigung bekommen“, erklärt Lothar Pauli. Bereit stehen zwei Spendenboxen und Umschläge. In die kann jeder seine Spende stecken und die Adresse angeben, eine Spendenquittung kommt hernach – schließlich ist die Tafel eine gemeinnützige Organisation.

Vor allem bei diesem ersten Benefizkonzert zugunsten der Tafel soll auch die Information nicht zu kurz kommen. Pfarrer Hackner schwebt vor, einzelne Musikblöcke zu kreieren – mit Raum dazwischen. So soll einmal die Arbeit der Tafel vorgestellt werden, ein anderes Mal der Stand der Einrichtung in Greding. „Und es soll natürlich auch einen geistlichen Impuls geben“, sagt der Pfarrer. Dieser werde sich um die Heilige Elisabeth von Thüringen drehen, blickt er voraus, für ihn „eine Art Begründerin der Tafel“. Sie gilt als Caritas-Heilige, weil sie ganz besonders den Armen zugeht war. Als Sinnbild tätiger Nächstenliebe wird sie auch im Protestantismus verehrt – obwohl die Evangelischen es sonst nicht so arg mit den Heiligen haben.

Lothar Pauli denkt zudem an eine Beamer-Show und nicht zuletzt an den Nachwuchs: „Wir haben ein kleines Elektroauto“, sagt er, „mit dem könnten die Kinder fahren.“ Letzte Details müssen also noch geklärt werden. Aber das Grundsätzliche steht, die Tafel in Greding kommt für die Bürger aus dem Landkreis. Und ein geläutert wird sie mit einem unterhaltsamen Benefizkonzert in Thalmässing. HK

HK 4.9.24

polsteiner geht nach Roth, der Rother nach Hilpoltstein. „Schamgefühl spiele dabei eine Rolle. In anderen Fällen, wenn jemand beispielsweise über kein Auto verfügt, wird die Tafel eventuell gemieden.“ Dabei sind wir die letzte Station, die die Leute versorgt“, bedauert Pauli, „wir suchen immer wieder Leuten kommen.“ Im Fall eines Heimes für Asylbewerber lässt sich die Frage leicht beantworten. In anderen jedoch nicht.

Zudem ist laut Lothar Pauli gewollt, dass sich gerade diejenigen, die sich vielleicht gerne zu Hause verkriechen und wenige soziale Kontakte haben, vor die Tür wagen – hin zur Ausgabestelle. Die wird laut Lisa Neeser an einem Tag in der Woche geöffnet haben, wahrscheinlich am Donnerstag oder Freitag, so ganz heraus ist das noch nicht. Der Tag wird auch mit den Helfern abgesprochen, „zwischen 15 und 20 haben sich schon angekündigt“, freut sie sich. Bislang habe sich ein harter Kern gebildet, der sich für die bisherigen Vorarbeiten ins Zeug gelegt hat. Neben ihr selbst und Gert Sorgatz sind das Otto Gilhhammer, Peter Rind, Markus Bühl und Heidi Urlaub. Die Gruppe hat schon einiges auf die Beine gestellt, in langwieriger Arbeit den von der Stadt zur Verfügung gestellten Raum eingerichtet. Unter anderem mit Teilen einer Küche, die gespendet wurde. Es kann also losgehen. luf